



Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

03.08.2020

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Wagner

Telefon: 492-6732

WagnerKatrin@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage
"Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz "Pictoriusstraße" - Planungsbeschluss

Beratungsfolge

13.08.2020 Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

II. Sachentscheidung:

1. Der Planung zur Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage "Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz Pictoriusstraße" (Plan OE G 104 / 26) wird nach dem Entwurf des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit zugestimmt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Baubeschluss und somit die Umsetzung der Maßnahmen wegen der Corona-Pandemie zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Investitionsmaßnahme	5340	Öffentliche Grünanlage 'Begegnungsraum Berg Fidel' / Spielplatz Pictoriusstraße			
Auszahlungen			2021	305.000 €	
Summe aller Auszahlungen				305.000 €	

Die zur Finanzierung der Maßnahme erforderlichen Ermächtigungen werden vom Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit zum Haushaltsplan-Entwurf 2021 neu angemeldet.

Begründung:

Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage "Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz Pictoriusstraße"



Situation:

Die öffentlichen Grünanlage "Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz Pictoriusstraße" befindet sich im B-Plan-Gebiet Nr. 131 "Berg Fidel" im Stadtteil Berg Fidel. Der Stadtteil ist geprägt von Ein- und Mehrfamilienhäusern und mehreren zentralen Hochhäusern. Die Bevölkerungsdichte ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen Münsters sehr hoch, sodass öffentliche Grünanlagen im Allgemeinen eine wichtige Bedeutung als Treffpunkt und Freizeitfläche einnehmen.

Die Grünanlage "Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz Pictoriusstraße" ist auf Grund ihrer Lage und Größe von ca. 7.200 m² eine zentrale öffentliche Grünfläche für die Bevölkerung im Stadtteil Berg Fidel. Im Norden wird die Grünanlage durch angrenzende Reihenhäuser und im Osten durch einen öffentlichen Fuß- und Radweg mit angrenzenden Bungalows des naheliegenden Altenheims "Haus Simeon" eingefasst. Im Süden und Westen begrenzt die breit ausgebaute Ter-Borch-Straße mit einem angrenzenden Parkplatz die Grünanlage. Sie ist sowohl durch Eingänge zwischen der Wohnbebauung als auch über den öffentlichen Fuß- und Radweg und über die Ter-Borch-Straße erschlossen.

Die Grünanlage mit Spielplatz wurde 1980 gebaut und besteht zum einen aus einer großen befestigten Klinkerfläche im Norden und zum anderen aus einer großzügigen baumüberstandenen Rasenhügelfläche im Süden. Das Gelände fällt von Süden nach Norden leicht ab.

In der Klinkerfläche sind runde Sandspielbereiche, eine Pergola, ein Brunnenspiel, Solitärbäume und organische Beetformen (bestehend aus Bodendeckern und Bäumen) eingebettet.

Die Sandspielbereiche befinden sich vermehrt im westlichen Bereich der Grünanlage. Die größte der vier runden Sandbereiche ist mit einem Schwingspiel (Nr. 2), einem Kletter-Rutschen-Turm (Nr. 3) und einer Vogelscharwippe (Nr. 4) gestaltet. Durch großzügige Klinkerflächen und Beete getrennt, schließen sich nördlich eine Sandspielfläche ausgestattet mit einer Raumkapsel (Nr.1) und nordöstlich zwei kleinere Sandspielflächen ausgestattet mit einem Sechsfach-Reck (Nr. 5) und einem Sitzkreis (Nr. 7) an. Innerhalb der Pflasterfläche befinden sich eine Federwippe (Nr. 6) und Solitärbäume.

An die Sandspielbereiche im westlichen Bereich der Grünanlage schließt sich nordöstlich der Gestaltungsbereich mit einer großen Pergola (Nr. 10) und einem Brunnenspiel (Nr. 9) an. Das Brunnenspiel besteht aus drei gestaffelten Basaltsteelen (0,60 m, 0,70 m und 0,90 m hoch), aus denen an den Kopfenden das Wasser heraussprudelt. Das Brunnenspiel ist mit einer großzügigen Rundbank und Schmuckbeeten aus Stauden und Gräsern umgeben.

Die Pergola befindet sich nördlich des Brunnenspiels und bildet zusammen mit der dahinterliegenden Bepflanzung eine Raumgrenze gegenüber der Wohnbebauung. Sie besteht aus 63 hohen Betonpfeilern, die ursprünglich mit einer kassettenartigen Holzkonstruktion (30 Fächer 3 x 3 m und 2 Fächer 6 x 6 m) überspannt waren. Insgesamt umfasste die Konstruktion ca. 340 m². In großen Teilbereichen war die Pergola mit Blauregen berankt und an sechs Stellen mit Dächern ausgestattet. Zusammen mit der Brunnenanlage ist die Pergola das zentrale Gestaltungselement der Grünanlage. Der Bereich unter der Pergola ist ebenfalls mit Klinker gepflastert.

An die große Klinkerfläche schließt sich eine großzügige baumüberstandene Rasenhügelfläche an. Sie ist mit einem Rundweg eingefasst und mit Rahmenpflanzung gegenüber dem öffentlichen Fuß- und Radweg bzw. gegenüber der Ter-Borch-Straße abgegrenzt. Entlang der Wege sind mehrere Bänke aufgestellt, die zusammen mit drei Rundbänken unter den Solitäräumen in der Klinkerfläche und der großzügigen Rundbank an der Brunnenanlage, ein Sitzangebot im sonnigen und auch schattigen Bereich umfasst.

Durch die Neigung des Geländes und die Bepflanzung tritt die breit ausgebaute Ter-Borch-Straße in den Hintergrund und die Grünanlage erscheint wie eine Oase.

Bisher erfolgten nur kleinere Sanierungsmaßnahmen in der Grünanlage. So wurden Spielgeräte ausgetauscht, das Brunnenspiel saniert und Sitzgelegenheiten erneuert, aber auch abgebaut. Die Struktur aus den 70er Jahren blieb erhalten. Da die Holzkonstruktion der Pergola abgängig war, wurde diese 2018 demontiert. Es blieben nur die Betonpfeiler -teilweise mit Blauregen berankt- bestehen. Der Rückbau der Holzkonstruktion und das damit verbundene schlechte Erscheinungsbild wurden zum Anlass genommen, um über ein Sanierungskonzept der gesamten Grünanlage nachzudenken. Ziel sollte es nicht nur sein, die Pergola zu erneuern, schadhafte Pflasterungen auszutauschen und die ausgewachsene und in die Jahre gekommene Grünstruktur zu erneuern, sondern die Grünanlage so zu verändern, dass sie den geänderten Nutzungsansprüchen und -bedürfnissen auch zukünftig entspricht.

Nach gemeinsamen Gesprächen mit der Leitung des Stadtteiltreffs "Lorenz Süd", der Leiterin der Sozialstation des angrenzenden Altenheims "Haus Simeon", der Leiterin des Familienzentrum St. Maximilian Kolbe wurde festgestellt, dass vor allem die Bedürfnisse und Nutzungsansprüche von Familien mit kleineren Kindern, der Bewohner des angrenzenden Altenheims "Haus Simeon" und der Nutzer vor Ort im Fokus stehen sollten. Eine große, breit aufgestellte Bürgerbeteiligung mit Workshops und Vorträgen sollte aufgrund des geringen Gestaltungsspielraumes nicht erfolgen.

Daraufhin fanden an dem Wochenende 14. / 15. September 2019 in der Zeit von 15.00 bis 17.30 Uhr Gespräche im Park direkt mit den Nutzern statt. Ferner wurde es ermöglicht, zum einen beim Kaffeetreff der Außenanlagenbewohner des Altenheims "Haus Simon" am 16. September 2019 teilzunehmen, um mit den Senioren, die erfahrungsgemäß die Grünanlagen nutzen, in Kontakt zu treten und zum anderen wurde eine Teilnahme an zwei Eltern-Kind-Gruppen (in Verbindung mit einem Deutschkurs) am 19. September 2019 ermöglicht, um auch speziell die Bedürfnisse der Migrantinnen zu erfahren.

Ergebnisse der Bürgergespräche:

Die Grünanlage wird besonders an den Nachmittagen und an den Wochenenden genutzt. Zu den Nutzern gehören vor allem Familien mit jüngeren Kindern (bis ca. 10 Jahre), Bewohner des Altenheims und deren Angehörige, Menschen aus dem direkten Umfeld und auch vermehrt junge Erwachsene, die bewusst die Grünanlage wiederbeleben möchten. Auffällig war, dass das Familienzentrum den Spielplatz aufgrund der schlechten Beaufsichtigungsmöglichkeiten wenig nutzt und damit auch unter der Elternschaft nicht so bekannt ist.

Ältere Menschen nutzen den Park vor allem, um das Grün und die spielenden Kinder zu beobachten, konzentriert ihre Runden mit dem Rollator zu gehen und sich mit anderen Bewohnern des Altenheims und deren Angehörige im Park auf einer Bank zu verabreden. Beliebt sind vor allem die Sitzgelegenheiten um den Brunnen, im Bereich der Sandflächen und im östlichen Randbereich, da sich die Bänke hier vor allem im Schatten befinden. Eine Gruppe von männlichen Rentnern trifft sich täglich bei gutem Wetter am Mühlstein, um das traditionell russische Kartenspiel Dummkopf zu spielen.

Alle Befragten freuten sich über die Möglichkeit, sich im Park zu treffen und das Grün zu genießen. Bemängelt wurde von den älteren Nutzern die fehlende Blütviefalt in der Grünanlage, die abgebauten Sitzgelegenheiten unter der Pergola und um den Mühlstein. Das unebene Pflaster wurde ebenfalls kritisiert. Es wurden farbliche und jahreszeitliche Akzente in der Beetbepflanzung und mehr Bänke unter der Pergola, am Brunnen und am Mühlstein gewünscht.

Auch die Schaffung einer kleinen Gastronomie mit Kaffee- und Kuchenangebot wurde angeregt.

Die Familien mit Kindern beanstandeten, dass die Sandspielflächen zu weit auseinanderliegen, ein Spielfluss aufgrund der Größe, Ausstattung und Lage der Sandflächen nicht möglich ist und eine Beaufsichtigung der Kinder erschwert ist, da die Spielflächen zu weit auseinanderliegen. Gewünscht wurden Spielangebote für kleinere Kinder und eine Nestschaukel. Vor allem die Kinder und Frauen mit Migrationshintergrund wünschten sich eine Wasserspielanlage.

Alle Befragten empfanden die damals berankte Pergola mit ihren Holzverstrebungen und den Dächern als zu drückend und zu dunkel. Manche äußerten sogar, dass es sich aufgrund ihrer Tiefe um einen Angstraum gehandelt habe. Da es in der Vergangenheit immer wieder Konflikte zwischen Nutzern und / oder Anwohnern gegeben hatte, waren bereits alle Bänke unterhalb der Pergola demontriert worden. Dennoch waren sich fast alle einig darüber, dass die Pergola kleiner dimensioniert und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet wiederaufgebaut werden müsste. Ferner wurde ausdrücklich der Wunsch geäußert, das Brunnenspiel zu erhalten und um weitere Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne zu ergänzen.

Sanierungsvorschlag des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit: (siehe Plan OE G 104/26)

Das Ergebnis der Bürgergespräche ist, dass die Pergola reduziert wiedererrichtet, eine Sandspielfläche mit einem Wasser-Matschspiel und Geräten für jüngere Kinder geschaffen und weitere Sitzgelegenheiten aufgebaut werden sollen. Ferner sollte der Anteil an befestigter Fläche reduziert und die Grünstrukturen überarbeitet werden.

Dies führt zu einer Zusammenlegung der bisherigen Sandflächen, dem Aufbau neuer Wegeachsen, einer Neuausrichtung der Pergola und der Schaffung neuer abwechslungsreicher Grünstrukturen.

Die Pergola (Nr. 18) wird von ursprünglich 63 Pfosten auf 36 Pfosten reduziert und ist nun nur noch ca. 3 m tief bzw. breit. Zwischen den verbliebenen, paarweise stehenden Posten werden farbige pulverbeschichtete Rechteckprofile in Nord-Süd-Ausrichtung gespannt, die in ihrer Dimensionierung und Ausrichtung deutlich filigraner und durchlässiger wirken als die vorherige kassettenartige Holzkonstruktion. In Teilbereichen wird die Pergola mit Holzlamellen ausgestattet, um die neugeschaffenen Sitzbereiche auch im Sommer zu beschatten. Von den Sitzplätzen aus ergeben sich schöne Blickbeziehungen zwischen den gegenüberliegenden Schmuckbeeten (Nr. 20), dem Brunnenspiel (Nr. 9) und der großzügigen Rasenfläche.

Die ehemalige Rahmenbepflanzung hinter der Pergola wird komplett erneuert. Zum einen, da diese hauptsächlich aus veralteten Sträuchern, mehrstämmigen großen Eiben und mit Knöterich überwucherten Bäume besteht. Ferner gab es in der Vergangenheit einen Brand, sodass in einem begrenzten Bereich die Bepflanzung komplett ausgefallen ist und Sträucher hoch aufgeastet wurden, um Versteckmöglichkeiten zu reduzieren. Insgesamt macht die Bepflanzung einen ruinösen Eindruck. Hinzu kommt, dass das Höhenniveau angeglichen werden muss.

Die Rodung der Rahmenpflanzung in Kombination mit der Reduzierung der Pergola schafft größere Flächen, die einen kompletten Neuaufbau der Raumkannte ermöglicht. So soll entlang der nördlichen Grundstücke eine Zierkirschenreihe entwickelt werden, die sich zwischen der Pergola als Zierkirschenhain (Nr. 19) auffächert. Die Zierkirschen stehen in einer Rasenfläche. Im Hintergrund soll eine geschnittene Hainbuchenhecke einen Sichtschutz ermöglichen.

Hinter den Bänken entstehen zwei mit Solitärsträuchern, Gräsern und Stauden gestaltete Beete (Nr. 20).

Entlang der Pergola wird in ostwestlicher Richtung eine mit Betonsteinen gepflasterte neue Hauptwegeachse entwickelt, die sich an dem Pfostenabstand der Pergola orientiert. Gelangt der Nutzer von Osten in die Grünanlage läuft dieser unter einem Pergolabogen, der den Eingang betont, hindurch und wird nördlich von der Pergola (Nr. 18), Beeten (Nr. 20) und Zierkirschen (Nr. 19) und südlich von dem Brunnenspiel (Nr. 9) und weiteren Beeten (Nr. 20) begleitet. Diese wurden zum einen errichtet, um noch mehr Farbe, Duft, Textur und Struktur in die Grünanlage zu bringen, aber auch, um die Standortbedingungen der bestehenden Bäume zu verbessern und die befestigten Flächen zu reduzieren. Immer wieder ergeben sich schöne Wege- und Blickbeziehungen zu den angrenzenden Bereichen. Auf halbem Weg öffnet sich ein Beet und lässt Raum für den versetzten Mühlstein mit neuen Sitzgelegenheiten (Nr. 17), damit dieser weiterhin als Spieltisch dienen kann.

Im Folgenden schließt sich südlich eine neue große zentrale Sandspielfläche für jüngere Kinder an. Sie ist im Norden durch die neue Hauptwegeachse, im Osten über einen Sitzplatz mit angrenzender Rasenfläche, im Süden über den geschwungenen Klinkerweg und im Westen über eine neue Wegeverbindung erschlossen. Zu Gunsten der Sandspielfläche und einer durchgängigen Wegeachse müssen fünf Bäume entfernt werden. Zum Teil zeigen die Bäume bereits heute einen kümmerlichen Wuchs. Dies ist auf die zu kleinen Baumscheiben, den verdichteten Untergrund und die Konkurrenz mit der zentralen Eiche zurückzuführen. Würde man alle Bäume erhalten, könnten wieder nur kleinere Sandflächen geschaffen werden, die nur schwierig mit Spielgeräten ausgestattet werden könnten und wieder keinen Spielfluss ermöglichen. Dem gegenüber stehen jedoch die Neupflanzung von 22 Bäumen und die Verbesserung der Standortbedingungen der bestehenden Bäume.

Die neue großzügige zentrale Sandspielfläche ist unter anderem mit einer Korbnestschaukel (Nr. 11), in der mehrere Kinder gleichzeitig schaukeln können, ausgestattet. Außerdem werden das vorhandene Federgerät (Nr. 13) und der vorhandene Sitzkreisel (Nr. 14) in der Sandfläche neu integriert. Ergänzt werden soll die Sandspielfläche mit einer Sandspielhausanlage "Strolch" (Nr. 12). Die Sandspielhausanlage besteht aus einem Spielhaus (Podesthöhe 0,60 m) mit zwei Bänken und drei Fenstern und einem vorgelagerten Terrassenbereich. Der Terrassenbereich wird über eine kleine Treppe mit Holzgeländer oder über ein Zwischenpodest erreicht. Verlassen werden kann der Terrassenbereich über ein Rutschbrett. Das Zwischenpodest ist mit mehreren Sandspielgeräten, wie einem schwenkbaren Sandkran und zwei Sandrinnen, ausgestattet. Als Highlight wird eine neue Wasser-Matschanlage "Tannensee" (Nr. 15) in der Sandfläche integriert. Sie besteht aus einer Schwengel-pumpe, drei Wasser-Matschbecken, zwei Wasserrinnen und einer Wasserwippe. Aufgrund der Höhenstaffelung und der Ausdehnung können mehrere Kinder unterschiedlichen Alters die Wasser-Matschanlage gleichzeitig nutzen. Holzpodeste (Nr. 16) am Rande der Sandfläche können als Back-tisch oder als zusätzliche Sitzfläche dienen.

Der Standort der zentralen Eiche westlich der neuen Sandspielfläche wird deutlich verbessert, indem die Pflasterfläche reduziert und damit die Pflanzscheibe vergrößert und das Niveau soweit angehoben wird, dass deren Wurzeln ausreichend mit Oberboden bedeckt sind. Gegenüber der neuen und der erhaltenden Sandfläche wird die große Baumscheibe mit der zentralen Eiche mit den vorhandenen Betonwürfeln mit Holzaufgabe abgegrenzt. Diese können als Sitzmöglichkeit dienen und werden durch weitere Bänke östlich der neuen und westlich der bestehenden Sandfläche ergänzt. Nördlich dieser Baumscheibe wird eine kleine Boulefläche errichtet, deren Belag ebenfalls wasserdurchlässig ist und zur besseren Versorgung der Wurzeln mit Oberflächenwasser führt. Eine weitere attraktive Sitzmöglichkeit sind die zwei neuen Tisch-Bank-Kombinationen, die zum einen im Bereich der Sandflächen und zum anderen auf der Rasenfläche im Schatten der Bäume aufgestellt werden. Sie können vor allem als Picknicktisch dienen und sollen die Kommunikation zwischen den verschiedenen Nutzern erhöhen. Ferner werden zwei Bänke mit Rückenlehne gegenüber dem Brunnenspiel (Nr. 9) aufgebaut.

Die bestehende alte Sandfläche, die bereits mit einem Schwingenspiel (Nr. 2), einem Kletter-Rutschen-Turm (Nr. 3) und einer Vogelscharwippe (Nr. 4) ausgestattet ist, bleibt erhalten und soll im Zuge einer späteren Spielplatzsanierung mit Geräten vor allem für Kinder im Grundschulalter ausgestattet werden. Im Vorfeld wird bereits die angrenzende Beetfläche reduziert, damit die Rasenfläche mit in den Spielablauf integriert werden kann. Die Sandfläche mit der Raumkapsel (Nr. 1) wird demontiert, da an dieser Stelle zum einen eine neue Hauptwegachse in nord-südlicher Richtung und zum anderen eine neue Raumgrenze geschaffen wird. Das Spielgerät wird einem anderen Spielplatz des Stadtteils Hilstrup zugutekommen. Die Grünstruktur wird in diesem Bereich komplett erneuert. Auch hier erfolgt eine Abgrenzung zum Parkplatz mit Hilfe einer geschnittenen Buchenhecke. Die Gestaltung der Beetflächen östlich der Hecke variierten und sie sind zum einen mit Rasen und Zieräpfeln und zum anderen mit Bodendecken bepflanzt.

Das veraltete Abfallsystem wird durch neue größere Abfallbehälter mit Deckel ersetzt.

Durch die deutlich reduzierte und filigranere Pergola wirkt dieser Bereich zusammen mit dem neuen Rahmengrün aus Zierkirschen, Rasen und Beeten nun luftig und leicht und schafft einen neuen Akzent. Hinzu kommen der Duft, die Farben und die jahreszeitliche Abwechslung der Beete, die der Grünanlage ein lebendiges und vielseitiges Erscheinungsbild geben. Die Spielmöglichkeiten werden durch die Schaffung einer neuen zentralen Sandspielfläche und deren Ausstattung mit Spielgeräten deutlich verbessert und durch die Errichtung einer Wasser-Matschanlage ein großer Wunsch der Kinder erfüllt. Der Anteil an befestigten Flächen wird um ca. 300 m² reduziert und das Oberflächenwas-

ser der neuen befestigten Flächen versickert größtenteils in den Grünbeeten und Sandflächen und wird nicht -wie vorher- in die Kanalisation abgeführt. Zwar müssen Bäume und Großsträucher im Zuge der Umgestaltung gerodet werden, aber es werden auch 22 Bäume, ca. 30 Solitärsträucher, ca. 230 m² Bodendecker und ca. 300 m² Stauden- und Gräserflächen neu gepflanzt. Die Anzahl der Sitzmöglichkeiten wurde erhöht und die Angebote vielseitiger.

Abschließend lässt sich sagen, dass durch die Sanierung das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität der Grünanlage deutlich verbessert werden. Die Grünanlage entspricht nun den geänderten Nutzungsansprüchen und -bedürfnissen und fördert somit die Belebung der Grünanlage, und die Akzeptanz und das Miteinander der Nutzer.

I.V.

gez.

Matthias Peck
Stadtrat

Anlagen:

- Anlage A zur Vorlage
- Plan OE G 104/26: Öffentliche Grünanlage "Begegnungsraum Berg Fidel" / Spielplatz Pictoriusstraße"